

Auf den Spuren von Heinrich Heine

Radtour vom Geburtshaus in der Altstadt via Universität zum Sterbemonument in der Karlstadt
Länge: 22 km, Start: gerne sonntagsmorgens ganz früh, wenn die Stadt noch leer ist
Route zum Nachfahren bei [maps.google \(s.u.\)](#) oder mit Bildern bei [komoot.de](#)

Station A: Heines Geburtshaus, Bolkerstr.53, 40213 Düsseldorf

Hier wird der Dichter am 13. Dezember 1797 in einem Hinterhaus als Harry Heine geboren... s. [Wikipedia](#)

Später im Pariser Exil erinnert sich Heine an seine Düsseldorfer Kindheit und setzt in „Das Buch Le Grand“ seinen Geburtsort in ein ausgesprochen malerisches Licht: „Die Stadt Düsseldorf ist sehr schön“ und man soll „beileibe das Haus nicht verkaufen...“ Das Buch Le Grand, Kap.6, s. [projekt-gutenberg.org/heine/legrand](#)

Heines Geburtshaus (im Hinterhof) wird im letzten Krieg von Bomben getroffen. Anschließend werden die Trümmer beseitigt: „Fott damit!“. Auch die Bronzetafel am Eingang ist nur eine Reproduktion. Sollte schon im ersten Weltkrieg eingeschmolzen werden; aber erst im zweiten kam es dazu.

Aufgewachsen in einer jüdischen Tuchhändler-Familie: Vater Samson, Mutter Betty van Geldern; bis 1812 werden Stoffe aus Manchester importiert; Geschäftspartner in England hieß Harry, deshalb bekam der erste Sohn den Vornamen Harry; um 1812 Geschäftsaufgabe wg. der Kontinentalsperre Napoleons.

Seine Schulzeit verbrachte Heine im ehemaligen Franziskanerkloster an der Schulstraße, wohin wir uns jetzt begeben...

Station B: Heinrich-Heine-Institut, Bilker Str.12

An der Hausfassade zitieren wir aus dem Buch der Lieder (1827) „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten...“ kompletter Text des Loreley-Liedes bei [wikisource.org](#)

Poststr.4 / Spee'scher Graben - Die Düssel liefert Stoff für viele Erzählungen, voila eine Kostprobe: „Düsseldorf ist eine Stadt am Rhein, es leben da 16000 Menschen, und viele hunderttausend Menschen liegen noch außerdem da begraben.“... „Auch der kleine Wilhelm liegt dort, und daran bin ich schuld.“ Das Buch Le Grand Kap.6, s. [projekt-gutenberg.org/heine/legrand](#)

Station C: Maxkirche am Maxplatz

1801 kam Düsseldorf mit dem Frieden von Luneville unter französischen Einfluss. Es begann die Säkularisierung, d.h. die Kirche musste große Besitztümer an den Staat abtreten. Dieser Besitz kam den Fürsten zugute, als Ausgleich für ihren an Frankreich abgetretenen Besitz. Und so wurde auch das Franziskanerkloster am Maxplatz säkularisiert und zu einem Schulkomplex umfunktioniert.

Ab 1804 besucht der kleine Harry die Grundschule an der Citadellstr.2b. Hier bezog er die ersten Prügel seines Lebens, weil "Großvater war ein kleiner Jude und hatte einen großen Bart" s. [Memoiren bei google.books](#)

Ab 1807 besucht Heine das ebenfalls im alten Franziskanerkloster untergebrachte Lyzeum an der Citadell-/Ecke Schulstraße. Der Lehrplan umfasste Latein, Griechisch, Hebräisch, Deutsch, Französisch, Geschichte, Geografie und Mythologie. Stures Auswendiglernen stand auf der Tagesordnung und wer nicht lernte, dem wurde das Wissen eingepöbeln, wie z.B. die lateinische Grammatik... Ausspruch: "O du armer, ebenfalls gequälter Gott" vor dem Kruzifix im Maxhaus (So. geschlossen) s. [Reisebilder bei google.books](#)

Station D: Zollstraße 7

Im Auftrag des Fördervereins Düsseldorfer Karneval wurde 2008 von Bert Gerresheimer das Bronzedenkmal „Hoppeditz“ entworfen. Es ist dem Schelm im Narrengewand gewidmet, der mit Biss und Witz der Obrigkeit den Spiegel vorhält. Neben den Masken zahlreicher prominenter Spaßmacher erkennt man auch Heinrich Heine auf der Suche nach Wärme: "Unser Grab erwärmt der Ruhm. Torenworte! Narrentum! Eine bessere Wärme gibt..." weiterlesen bei [de.wikisource.org/wiki/Epilog \(Gedichte 1853 und 1854\)](#)

Station E: Rathausmarkt

Im „Buch Le Grand“ beschreibt Heine die Abdankung des letzten Düsseldorfer Kurfürsten Maximilian Joseph und den Empfang des neuen Regenten Großherzog Joachim Murat, ein Schwager Napoleons.

Heine sitzt mit zwei Klassenkameraden auf dem Bronzedenkmal „Jan-Wellem“ und beobachtet die Obrigkeit: „die alten Herren Ratsherren hatten neue Gesichter angezogen“ weiterlesen bei books.google.de

Auch am **Stadterhebungsmonument** am Burgplatz hat der Künstler Bert Gerresheim einen Hinweis auf Heinrich Heine versteckt, aber wo? Wer findet die Lösung?

Station F: Napoleonsberg im Hofgarten - Inselstraße 14

Wir blicken Richtung Schloss Jägerhof auf die Reiterallee, wo Heine 1811 den Einzug Napoleons beobachtet: „der Kaiser mit seinem Gefolge ritt mitten durch die Allee“ mehr bei books.google.de
Hier wurde 1953 mit der Bronzestatue „Harmonie“ eine Gedenkstätte eingeweiht, die an den schöngestigen Heinrich Heine erinnern soll...mehr bei wikipedia.org

Station G: Ehrenhof (ggü. vom Eingang Museum Kunstpalast)

Bronzestatue „Aufsteigender Jüngling“ von 1932; vor den Nazis versteckt durch Entfernung der Heine Widmung, 1949 hier aufgestellt... mehr bei wikipedia.org

Station H: Aussichtspunkt auf der Fußgänger-Brücke Hafeneinfahrt

Panorama-Blick auf die „Schokoladenseite“ von Düsseldorf, ideal für eine Zwischenbilanz:

Nach der Niederlage Napoleons verlassen die Franzosen fluchtartig Düsseldorf über die Ratinger Straße („revient le matin“) und Harry Heine beginnt 1815 eine Kaufmannslehre in Frankfurt und Hamburg.

Ab 1819 studiert er Jura in Bonn, Berlin und Göttingen, Promotion zum Dr.jur und 1825 aus beruflichen Gründen Konversion zum Protestantismus und Wechsel des Vornamens; hat ihm aber nix genützt wg. seiner frechen Zunge; mehr darüber an der nächsten Station: Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Route über Golfplatz / Stadtwerke in einer großen Schleife immer am Rhein entlang via Fleher Brücke bis **Wasserwerk Flehe**, dort Trinkpause und weiter über die Fußgängerbrücke Richtung Universität

Station I: Universitätsstraße 2, 40225 Düsseldorf

Die Universität Düsseldorf wird 1965 gegründet und nach langen politischen Auseinandersetzungen 1988 nach „Heinrich Heine“ benannt.

1994 Aufstellung der Bronze-Statuette „Sinnender Heine“ vor der Uni-Bibliothek. Es handelt sich um eine Miniatur-Kopie, gegossen nach einem Werkstattmodell des Bildhauers Hugo Lederer, ursprünglich 1926 im Hamburger Stadtpark aufgestellt, 1933 von den Nazis demontiert und 1943 eingeschmolzen; s. wikipedia.org

Weiter erblicken wir ein aufgeklapptes Buch, was auf einer Schere steht, mehr bei wikipedia.org und schließlich vor der Mensa: Eine große Steintafel, wo ein heroischer Freiheitskämpfer über den Sinn seines Kampfes grübelt: „Ein Posten ist vakant! - Die Wunden klaffen - Der eine fällt, die anderen rücken nach - Doch fall' ich unbesiegt, und meine Waffen - Sind nicht gebrochen –. Nur mein Herze brach.“

Heinrich Heine Romanzero 1851, mehr bei deutsche-digitale-bibliothek.de

Jetzt über Himmelgeister-, Aachener-, Suitbertus-, Lorettostr. bis Schwanenspiegel.

Endstation J: Haroldstraße 26, 40213 Düsseldorf

Heinrich Heine Monument am Schwanenmarkt, mehr bei wikipedia.org

Das von Bert Gerresheimer 1981 geschaffene Bronze-Denkmal war lange in der Öffentlichkeit umstritten.

Grundlage des Denkmals ist die Totenmaske des Dichters. Sie zeigt eine Physiognomische Vexierlandschaft, ein von Gerresheimer geschaffener Begriff. Physiognomie ist die Lehre von der Interpretation eines Gesichtes und vexieren heiß verärgern. Verärgert wurden damit wohl alle schöngestigen Verehrer von Heinrich Heine, während bei der Darstellung der politischen Verhältnisse wohl ein Volltreffer gelungen ist.

Man erkennt Trommel und Stöcke vom Tambour Le Grand, der den jungen Harry für die Ideale der französischen Revolution begeisterte und einen Reißverschluss als Sinnbild für den zerrissenen Heine, gespalten zum einen als Patriot in seiner Liebe zu Deutschland und zum anderen als erbitterter Kritiker am preußischen Militarismus und Obrigkeitsstaat.

Heine war ein Mensch mit vielen Facetten. Dafür wurde er von den Fortschritt Kräften geliebt, aber abgrund-tief gehasst von Reaktionären, Militaristen, Chauvinisten und völkischen Judenhassern.

Damit beenden wir diese Exkursion auf den Spuren des jungen Heine und freuen uns auf eine Fortsetzung, gerne wieder als Radtour, aber nicht in Düsseldorf, sondern in Paris.

Details s. www.reble.net/tour/d_paris.htm - Mit dem Velo vom Rhein an die Seine

© 2020 Geschichtswerkstatt Düsseldorf c/o Bruno Reble

Streckenplan der Radtour von Düsseldorf, Bolkerstr.53 bis Haroldstr. 26 - Quelle: [maps.google](https://maps.google.com)

